

Eine europäische Zollunion

Quelle: CVCE. European Navigator. Étienne Deschamps.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/eine_europaische_zollunion-de-a11a5f17-d744-479e-ba75-2c70b6058608.html

Publication date: 08/07/2016



Eine europäische Zollunion

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges werden die Zollschranken, die zeitweise für den Wiederaufbau der nationalen Volkswirtschaften notwendig waren, immer wieder für das verlangsamte Wirtschaftswachstum in Europa verantwortlich gemacht. Der Vater des deutschen Wirtschaftswunders, Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard, glaubt fest an die Tugenden des freien Wettbewerbs und an die Stärke einer exportfähigen deutschen Wirtschaft. Aus diesem Grund schlägt er die Einrichtung eines allgemeinen gemeinsamen Marktes, der die Freizügigkeit von Waren, Personen, Kapital und Dienstleistungen ermöglicht, sowie die Einführung strenger Wettbewerbsregeln vor. Der belgische Außenminister Paul Henri Spaak nimmt diese Idee begeistert auf, denn die Zollhemmnisse im innereuropäischen Handel bremsen auch die Exporte der drei Benelux-Staaten. Frankreich, das dem von Colbert begründeten Protektionismus weiterhin verbunden ist, gibt sich dagegen zurückhaltend. Doch veranlasst der von Deutschland und den Benelux-Staaten auf Frankreich ausgeübte Druck das Land schnell zum Einlenken.